Zeitschrift: Technische Mitteilungen / Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafenbetriebe = Bulletin technique / Entreprise des postes, téléphones et télégraphes suisses = Bollettino tecnico / Azienda delle poste, dei telefoni e dei telegrafi svizzeri

Herausgeber: Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafenbetriebe

Band: 40 (1962)

Heft: 6

Artikel: Das neue Radiostudio der RSI in Lugano-Besso = L'inaugurazione del nouvo studio radio di Lugano-Besso

Autor: Kobelt, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-875125

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zwischensteckerform besonders für die Entstörung von Rasierapparaten (und dergleichen) eignet, sei besonders hingewiesen.

Die *Leclanché SA*, *Yverdon*, zeigte die neuesten Produkte ihrer verschiedenen Abteilungen. Die Entwicklung der Kondensatoren wird durch die fortwährende Verkleinerung der Bauteile und das ständige Suchen nach höherer Leistung beeinflusst. Ausführungen der Tantalkondensatoren mit festem Elektrolyt in verschlussdichten Metallbechern gestatten eine Verwendung für alle Klimaverhältnisse von –80° bis +125° C. Von Keramik-, Elektrolyt- und Polystyrenkondensatoren sind als Neuheit mehrere Miniaturmodelle entwickelt worden.

Von den Trockenbatterien, die im Fabrikationsprogramm etwa 500 Typen umfassen, waren dieses Jahr hauptsächlich jene in Plastikbechern zu sehen. Ein besonderes, patentiertes Modell ist für den Gebrauch in Transistorgeräten entwickelt worden.

Abschliessend sei noch bemerkt, dass die 46. Schweizer Mustermesse trotz ihrem ungewöhnlich frühen Termin vor Ostern und der etwas unsteten Witterung rund 870 000 Eintritte, oder 70 000 mehr als im Vorjahr, verzeichnen konnte. In ihrer Gesamtheit war die diesjährige Mustermesse wiederum eine glanzvolle Manifestation des schweizerischen Schaffens.

W. Schenker, Bern

Das neue Radiostudio der RSI in Lugano–Besso

L'inaugurazione del nuovo studio radio di Lugano–Besso

654.191(494)

I.

Nach rund vierjähriger Bauzeit konnte Ende März das auf dem Hügel von Lugano–Besso, im Gebiet von Soldino, errichtete neue Studiogebäude seiner Bestimmung übergeben werden. Vorgängig der feierlichen Einweihung war am 30. März die Presse zur Besichtigung des Gebäudes und seiner Einrichtungen eingeladen. In seiner Begrüssungsansprache erklärte der Direktor des Studios, Dr. *Stelio Molo*, das Radio sei die wichtigste kulturelle Institution der italienischen Schweiz. Es suche im Tessin und in Italienisch-Bünden nach Möglichkeit die fehlende Universität und andere Einrichtungen des kulturellen Lebens zu ersetzen. Dr. Molo betonte, dass nach der Errichtung des hochmodernen Studios der Landessender Monte Ceneri diese Aufgabe – Sammelpunkt der Ideale der die italienische Schweiz darstellenden ethischen Kräfte zu sein – besser als bisher werde erfüllen können.

Zur offiziellen Einweihung des neuen Radiohauses, am 31. März 1962, hatten sich die Spitzen des Schweizerischen Rundspruchs, Vertreter eidgenössischer, kantonaler und kommunaler Behörden und Delegierte kultureller Institutionen sowie der Radiotelevisione Italiana (RAI) eingefunden. In zahlreichen – von folkloristischen Vorträgen umrahmten – Reden wurde das Ereignis und seine Bedeutung gefeiert. So erinnerte der Präsident der tessinischen Radiogenossenschaft, Alt-Staatsrat *Canevascini*, an die Entstehung des Luganeser Studios und an die Bedeutung von Radio und Fernsehen in unserer Zeit im allgemeinen und im Tessin im besonderen. Der Generaldirektor der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, *M. Bezençon*, sprach über die Funktionen von Radio und Fernsehen, ferner auch über die Verantwortung ihrer Leiter gegenüber Zuhörern und Zuschauern. Der Sindaco von Lugano, *P. Pelli*, rief die Bestrebungen Radio Monte Ceneris zur Vergrösserung seiner finanziellen Mittel in Erinnerung. Der Tessiner Erziehungsdirektor, Dr. *P. Cioccari*, feierte seinerseits Radio Lugano als Sprachrohr der italienischen Schweiz, die so ihren Beitrag zum kulturellen Leben des Landes leisten könne. Der Bündner Kantonsvertreter, Regierungsrat Dr. *A. Bezzola*, überbrachte den Dank seines Kantons an die Radio della Svizzera Italiana (RSI) für deren Bemühungen zur Erhaltung der kulturellen Eigenart auch der Talschaften Italienisch-Bündens. Den Abschluss des rhetorischen Reigens bildete die Ansprache des Vorstehers des Eidgenössischen Post- und Eisenbahndepartementes, Bundesrat Dr. *W. Spühler*, der vorerst die Verdienste des künstlerischen, technischen und administrativen Personals um die Qualität der Radioprogramme würdigte. Der Erfolg eines Programmes hange indessen aber auch von den technischen Einrichtungen ab, zu deren Verbesserung die PTT für das Tessin seit Jahren laufend grosse Mittel bereitstellen. Der bundesrätliche Sprecher erinnerte in diesem Zusammenhang an die Verstärkung des Mittelwellensenders Monte Ceneri und an den Bau der UKW-Sendernetze. In das neue Radiostudio haben die PTT technische Apparaturen und Einrichtungen im Werte von etwa 2 Millionen Franken investiert.

Den Abschluss der offiziellen Feier im grossen Studio bildete die Welturaufführung der von *Vladimir Vogel* vertonten Dichtung «Meditazione su una maschera», die der Leiter der gesprochenen Sendungen von Radio Lugano, *Felice Filippini*, geschrieben hatte.

Fig. 1. Unter den erwartungsvollen Blicken des Studiodirektors von Radio Lugano, Dr. Molo (links), und des CORSI-Präsidenten, Alt-Staatsrat Canevascini, durchschneidet Bundesrat Dr. W. Spühler das Band am Eingang zum neuen Studiogebäude

Sotto gli sguardi attenti del direttore dello Studio di Lugano, dott. Molo (a sinistra), e del presidente della CORSI, ex-Consigliere di Stato Canevascini, il Consigliere federale Spühler taglia il nastro all'ingresso del nuovo edificio

Contrariamente alla Svizzera tedesca e romanda, nessun servizio proprio di trasmissione esisteva nel Ticino all'epoca eroica delle società radiofoniche regionali. Soltanto con la riorganizzazione del servizio di radiodiffusione sul piano nazionale, che condusse alla costituzione della Società Svizzera di Radiodiffusione (SSR), fu previsto un programma proprio e una stazione trasmittente anche per il Ticino. Furono però attivate le stazioni nazionali di Beromünster e Sottens (1931) prima che fosse intrapresa la costruzione d'un trasmettitore per la Svizzera italiana. La stazione del Monte Ceneri fu terminata all'inizio del 1933; la prima trasmissione sperimentale fu effettuata il 18 aprile e l'inaugurazione ufficiale avvenne il 28 ottobre del medesimo anno.

Una modesta attività programmistica era però già stata iniziata nel Ticino all'inizio del 1933. I primi programmi in italiano, prodotti da tre programmatori e da un tecnico installati in locali di fortuna nel palazzo della Posta centrale di Lugano, furono diffusi solo sulla rete del radiotelefono, pure in fase di costruzione, fino all'inizio delle trasmissioni dal Monte Ceneri.

Nel frattempo, si dette avvio all'adattamento a studio radiofonico del vecchio «canvetto Piona» al Campo Marzio. Esso comprendeva tre auditori e un locale annunci che fungeva pure da regia. Nel 1936 ebbe inizio il secondo adattamento dell'immobile, in modo da poter disporre di tre auditori relativamente vasti, due di media ampiezza e uno piccolo, di tre regie e di due locali d'annunci, nonchè di due centri di controllo. Le possibilità di prova e di trasmissione furono dapprima portate a tre, più tardi

II.

Im Gegensatz zur deutschen und französischen Schweiz, gab es im Tessin während der Pionierzeit der regionalen Sendegesellschaften noch keinen eigenen Sendedienst. Erst die Reorganisation des Rundspruchwesens in der Schweiz, die 1930/31 zur Bildung der Schweizerischen Rundspruch-Gesellschaft (SRG) führte, stellte auch der Südschweiz ihr eigenes Programm mit eigenem Sender in Aussicht. Allerdings wurden erst die Landessender Beromünster und Sottens fertiggestellt (1931), ehe ein Sender für die italienische Schweiz verwirklicht wurde. Der Bau des Senders auf dem Monte Ceneri war anfang 1933 beendet, die erste Probesendung fand am 18. April und die offizielle Einweihung am 28. Oktober 1933 statt.

Eine bescheidene Programmtätigkeit im Tessin hatte jedoch schon zu Beginn des Jahres 1933 eingesetzt. Die, in behelfsmässig eingerichteten Räumen der Hauptpost Lugano, von drei Programmleuten und einem Techniker produzierten ersten italienischen Programme wurden bis zur Aufnahme des Sendebetriebes über Monte Ceneri durch den ebenfalls im Aufbau begriffenen Telephonrundspruch übertragen. Inzwischen wurde das alte Wirtshaus «Canvetto Piona» am Campo Marzio in das erste Luganeser Radiostudio umgebaut. Es umfasste drei Produktionsräume (Studios), eine Ansagekabine und eine Senderegie. Im Jahre 1936 fand dann ein zweiter Ausbau statt, so dass fortan drei grössere, zwei mittlere und ein kleines Studio, drei Regie- und zwei Ansageräume, nebst zwei Kontrollzentren zur Verfügung standen. Die Proben- und Sendemöglichkeiten wurden auf drei und später auf fünf erweitert. Durch den Umbau konnte der Raum von 2 500 auf 11 000 m³ vergrössert werden.

Bei der zunehmenden Tätigkeit der RSI erwies sich das Studio am Campo Marzio bald einmal als unzulänglich. Die Idee eines weitern Ausbaues wurde nach dem Krieg fallen gelassen und ein Neubau ins Auge gefasst, für den die Studien 1952 aufgenommen werden konnten, nachdem die Stadt Lugano das Baugelände Soldino in Besso, im Halte von etwa 17 000 m², unentgeltlich für diesen Zweck zur Verfügung gestellt hatte. Die Planung und Leitung wurde den drei Architekten *Alberto Camenzind* (Gestalter der EXPO 64), *Augusto Jäggli* und *Rino Tami* übertragen. Gegen Ende des Jahres 1957 konnte dann mit dem Bau begonnen werden, und im Februar 1962 setzte die Übersiedlung der Verwaltungs- und Betriebsdienste von Radio Lugano nach dem neuen Domizil ein.

Das neue Radiostudio Lugano weist einen umbauten Raum von 53 000 m³ auf, wovon ungefähr 16 000 m³ auf die eigentlichen Studios und technischen Nebenräume (Regien, Aufnahmeräume, Schaltzentralen usw.), 6500 m³ auf Bureaux und 30 000 m³ auf Dienst-, Lager- und Hilfsräume, vor allem auf die sehr zahlreichen Treppen und Korridore, entfallen. Die Kosten dieses Baues belaufen sich, ohne die technischen Einrichtungen der PTT, auf etwa 8,5 Millionen Franken, also auf einiges mehr als ursprünglich vorgesehen war. Doch soll der sumpfartige Zustand des «Beckens von Soldino» umfangreiche Drainagearbeiten und Fundierungen nötig gemacht haben, was zu entsprechenden, unvorhergesehenen finanziellen Mehrbelastungen führte.

III.

Für den Bau von Radiostudios bestehen zwei grundsätzlich verschiedene Möglichkeiten: 1. die Anordnung in einen einzigen Block mit vertikaler Disposition des Studios in mehreren Stockwerken und 2. die horizontale Bauweise mit getrennten, auf gleicher Ebene angeordneten Produktionsgruppen. Letztere Ausführungsart erfordert einen geringern Aufwand an Schallisolation zwischen den Studios, hat aber den Nachteil, dass sie viel Bodenfläche beansprucht. Für den neuen Sitz der RSI entschloss man sich, die horizontale Bauweise anzuwenden, weil sich diese besser in die Landschaft einfügt, und das zur Verfügung stehende Gelände, selbst noch im Hinblick auf die Entwicklung des Fernsehens, ausgedehnt genug ist.

Der nüchterne, unverkleidete und langgestreckte rote Backsteinbau mit seinem alles überragenden Kamin und den äusserst zahlreichen Parkplätzen in seiner Umgebung, lässt auf den ersten Blick viel eher eine Fabrik als ein Radiostudio vermuten (*Figur 2*). Der ganze Zweckbau gliedert sich, wie aus der Modellaufnahme

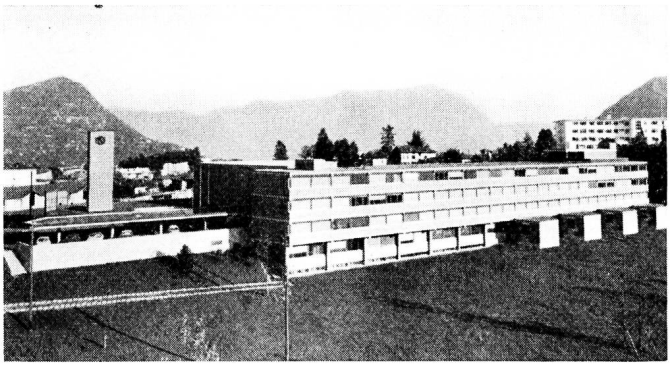

Fig. 2. Ansicht des Studiogebäudes von Westen. Im Vordergrund das Hauptgebäude mit den Verwaltungs- und technischen Räumen. Die vier Anbauten, rechts im Bild, gehören zu den vier Sendekomplexen

Vista del fabbricato dall'ovest. In primo piano, il corpo principale ospitante i locali amministrativi e tecnici. I quattro annessi, a destra della fotografia, fanno parte dei quattro complessi di trasmissione

a cinque. Con questo ampliamento, il volume complessivo potè essere portato da 2500 a 11 000 m³.

L'accresciuta attività della RSI rese ben presto palese l'insufficienza dello studio del Campo Marzio. L'idea d'un ulteriore ampliamento fu abbandonata alla fine della guerra e si pensò piuttosto a una nuova costruzione. Gli studi per questo progetto furono intrapresi nel 1952: la città di Lugano metteva generosamente a disposizione un'area di 17 000 m² a Besso–Soldino. Il progetto fu affidato ai tre architetti *Alberto Camenzind* (creatore dell'EXPO 64), *Augusto Jäggli* e *Rino Tami*. Verso la fine del 1957 si potè dare il via ai lavori di costruzione; nel febbraio 1962 i servizi amministrativi e dell'esercizio di Radio Lugano furono traslocati nella nuova sede.

Il nuovo edificio ha un volume di 53 000 m³, di cui 16 000 occupati dagli auditori propriamente detti e dai relativi vani tecnici (regie, locali di registrazione, centrali di commutazione, ecc.), 6500 adibiti a uffici e 30 000 costituiti da locali di servizio, magazzini, e disimpegni vari, ma soprattutto dalle numerose scale e corridoi. Le spese di costruzione, senza gli equipaggiamenti tecnici dell'Azienda PTT, hanno raggiunto l'importo di 8,5 milioni di franchi, quindi assai più di quanto preventivato. Lo stato acquitrinoso del terreno ha infatti richiesto imprevedibili lavori di drenaggio e di fondamenta, che hanno provocato elevati oneri finanziari.

I centri di produzione radiofonica possono essere realizzati, dal punto di vista edilizio, secondo due schemi nettamente diversi: blocco unico con sviluppo verticale e auditori distribuiti su più

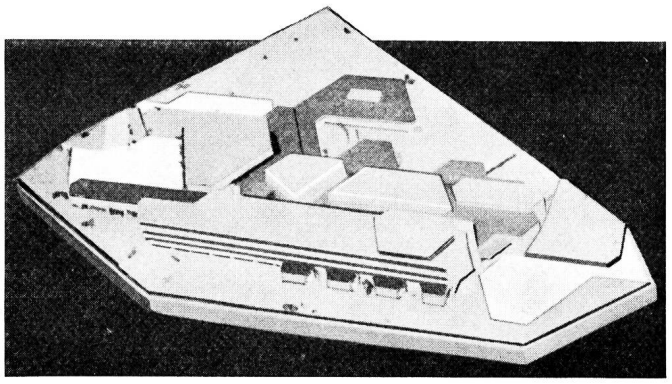

Fig. 3. Modell der Studioanlage. Im Vordergrund der langgezogene Verwaltungs-Trakt, dahinter die Studios und die Aufenthaltsräume

Modello del nuovo studio. In primo piano, la lunga ala amministrativa e tecnica, in secondo piano gli studi e i locali di soggiorno

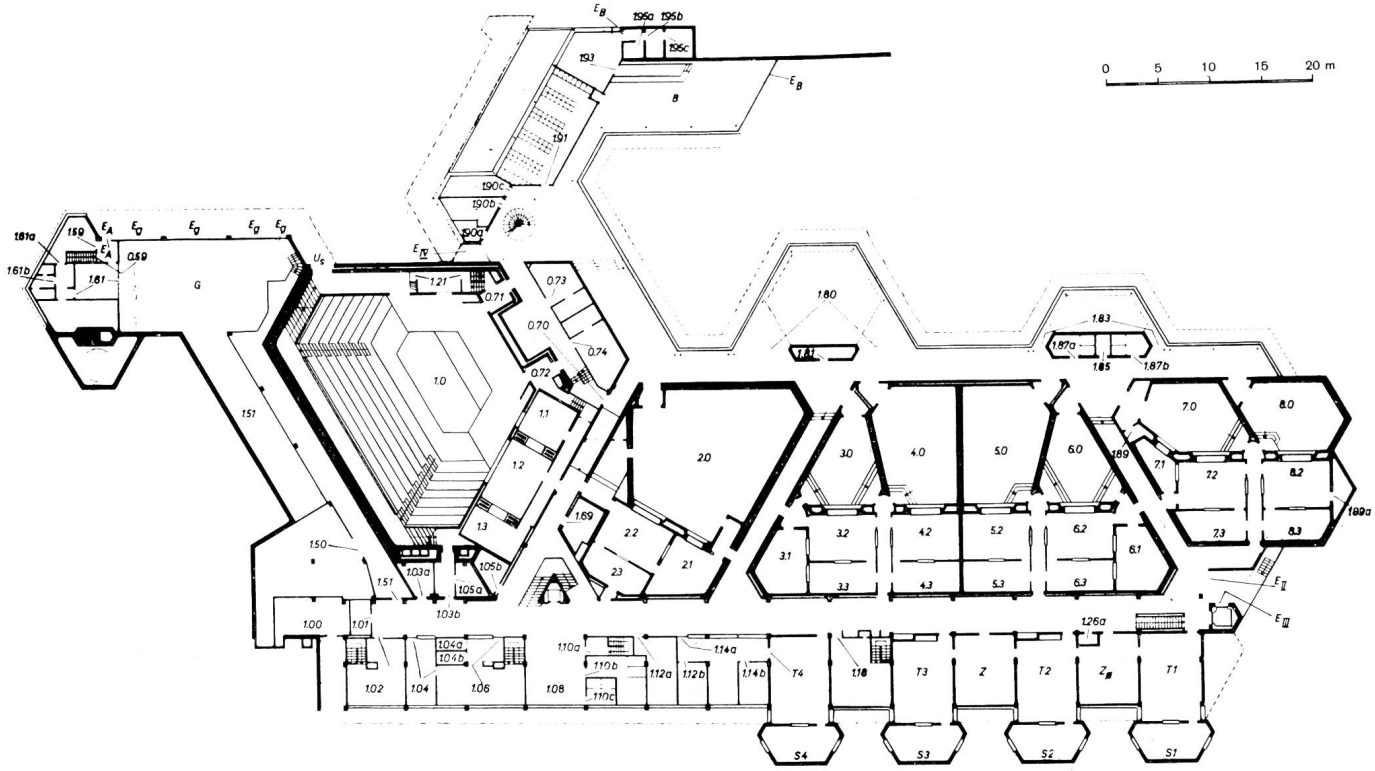

Fig. 4. Grundriss des ersten, sog. technischen Stockwerkes – Pianta del primo piano, detto «piano tecnico»

(*Figur 3)* und dem Grundriss (*Figur 4)* ersichtlich ist, in drei ausgesprochen flächenhafte und voneinander durch Korridore und Aufgänge getrennte Komplexe.

In Nord-Süd-Richtung liegt der *Haupttrakt mit den Räumen für Verwaltung*, Programmgestaltung und Technik. An dieses langgezogene Gebäude sind ostwärts die eigentlichen *Studios* mit ihren Nebenräumen angegliedert. Alle Studios sind zu ebener Erde erstellt, und zwar so, dass sich das grösste, mit Rücksicht auf mögliche Publikumsteilnahme, in unmittelbarer Nähe des Haupteinganges befindet. Die weitern Studios liegen, in der Reihenfolge abnehmender Volumina und Höhe, südlich davon. Den dritten, mit den Studios in enger Verbindung stehende Teil bilden die *Aufenthalts- und Erholungsräume* für Personal und Künstler. Durch eine verglaste Halle verbunden, ist ihnen ein Restaurationsbetrieb mit den entsprechenden Räumen vorgelagert; zwischendrin aber haben die Gestalter Platz für einen das Auge erquickenden Innengarten mit kleinem Teich gelassen.

Das erste Stockwerk des Hauptgebäudes beherbergt, mit Ausnahme von vier Tonaufnahmezentren, die wesentlichsten technischen Einrichtungen. Ein sich über die ganze Länge hinziehender Gang trennt die Räume der «Produktion» von jenen der «Sendung». Nach der Aussenseite des Gebäudes hin befinden sich unter anderem das Notenarchiv, die Diskothek, die elektrische Zentrale, der Komplex für die aktuelle Abteilung, die vier Sendezentren (T 1, T 2, T 3, T 4) mit je einem angegliederten Ansageraum (S 1, S 2, S 3, S 4) – *Figur 5* – und die beiden Schalt- und Überwachungszentralen Z und Z 0.

Auf der entgegengesetzten Korridorseite liegen die 8 voneinander unabhängigen Produktionsgruppen, deren jede aus einem Studio (in Figur 4 mit 1.0...8.0 bezeichnet), einem Ansageraum (1.1...7.1), einer Regie (1.2...8.2) und einem Tonaufnahmeraum (1.3...8.3) zusammengesetzt ist.

Das 4 500 m³ grosse Studio 1 (*Figur 6*) ist in erster Linie für Orchester- und Orchester-Chorproduktionen bestimmt. Es besitzt 450 im Parterre und auf dem Balkon angeordnete Sitzplätze für das Publikum. Die Studiogruppe 2 (1170 m³) wird den Ensembles der Unterhaltungsmusik dienen, während die Studios 3 und 4 (275 bzw. 550 m³) für die Hörspielproduktion und das Studio 5 (550 m³) hauptsächlich für Chormusik eingerichtet sind. Die Gruppe 6 wird kleinere Formationen und Solisten der Unterhaltungsmusik aufnehmen, die beiden restlichen Studios 7 und 8 piani, o costruzione orizzontale con gruppi di produzione disposti sul medesimo piano. Questo secondo tipo richiede minori accorgimenti per ciò che riguarda l'isolamento acustico tra i diversi auditori, ma presenta l'inconveniente di occupare una superficie molto più estesa. Per la nuova sede della RSI si decise di applicare il secondo tipo poichè esso s'iscrive meglio nel paesaggio, e anche perchè l'area a disposizione è sufficiente per lo sviluppo futuro della televisione.

La sobria costruzione allungata di mattoni rossi naturali, dominata dall'alto camino e attorniata da vasti posteggi per automobili fa dapprima pensare a una fabbrica, piuttosto che a uno studio radiofonico *(figura 2)*. Come risalta dal modello *(figura 3)* e dalla pianta *(figura 4)*, il fabbricato è costituito da tre complessi ad accentuato sviluppo in superficie, separati l'uno dall'altro da corridoi e scale.

Costruito sull'asse nord-sud, il *corpo di fabbrica principale* comprende i *locali amministrativi*, quelli tecnici e per la preparazione dei programmi. A levante, lungo la facciata dell'edificio amministrativo, si allineano gli *studi* e i locali annessi. Tutti gli studi sono situati a pianterreno, il più grande in prossimità immediata dell'ingresso principale, poichè destinato alle emissioni con larga partecipazione di pubblico. Gli altri auditori sono disposti al sud del maggiore, in ordine degradante di altezza e di volume.

La terza ala, collegata direttamente agli studi da una galleria vetrata, comprende i *locali di soggiorno e di ristoro* per il personale e gli artisti. Vi troviamo tra l'altro un ristorante con i relativi servizi. Tra quest'ala e il gruppo degli studi è stata creata una zona verde con un giardino interno e un piccolo stagno.

Eccettuati quattro centri di registrazione, tutti gl'impianti tecnici sono disposti al primo piano dell'edificio principale. Un lungo corridoio separa i locali della «produzione» da quelli della «trasmissione». Dalla parte esterna del fabbricato troviamo tra l'altro la biblioteca musicale, la discoteca, la centrale impianti elettrici, il complesso del servizio attualità, i quattro centri di trasmissione (T 1, T 2, T 3, T 4), ognuno con il rispettivo auditorio d'annunci (S 1, S 2, S 3, S 4) – *figura 5*, e le due centrali di commutazione e di supervisione Z e Z 0.

Dall'altra parte del corridoio sono sistemati gli otto gruppi indipendenti di produzione, ciascuno costituito da uno studio

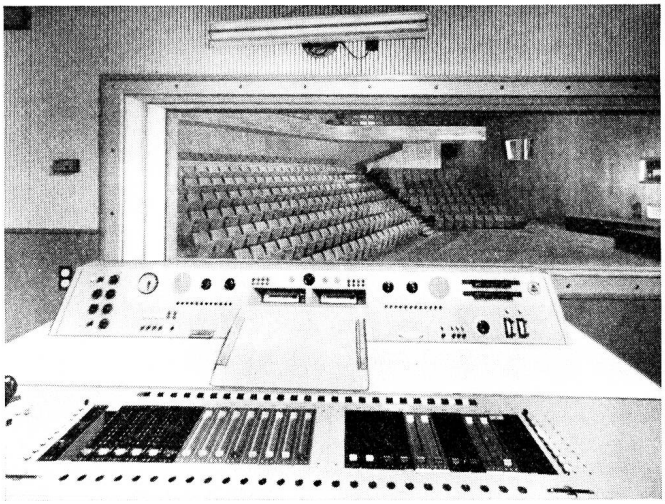

Fig. 6. Das grosse Studio, von der Tonregie aus gesehen. Das Regiepult ist für zweikanalige Aufnahme eingerichtet
L'auditorio massimo, visto dalla regia suono. Il tavolo di regia è già equipaggiato per le riprese stereofoniche

lassen sich sowohl für Sprachaufnahmen als auch für kammermusikalische Sendungen verwenden. Diese drei Studios haben Volumina von 275–360 m³. Besondere Sorgfalt wurde der akustischen Gestaltung der Studios sowie der Aufnahme- und Abhörräume gewidmet, wobei der optisch-dekorative Akzent sichtlich zurücktreten musste.

In der schaltungstechnischen Gestaltung der Studioanlagen wurde ausgeprägte Dezentralisierung angestrebt. Diese kommt in der Trennung von Produktion und Sendung und im Aufbau der unabhängigen Arbeitsgruppen zum Ausdruck. Hier wie dort sind der für das Programm und der für die Technik Verantwortliche, beziehungsweise Ansager und Operateur, zu einer räumlichen Arbeitsgemeinschaft vereinigt.

Um eine Kontrolle über alle technischen Vorgänge und Einrichtungen der weitverzweigten Anlage zu erhalten, sind die beiden zentralen Schalträume (*Figur 7*) mit grossen Leuchttafeln ausgerüstet, die dem Sendeleiter jederzeit anzeigen, welche Studios, Gruppen und Zentren gerade in Betrieb stehen, welche Übertragungsleitungen zum Sender oder mit dem Verstärkeramt Lugano geschaltet sind, und welches der Betriebszustand der Klimaanlagen ist. Durch Fernsteuerungen kann jeder erforderliche Eingriff von dieser Zentrale aus vorgenommen werden.

Der Tessiner Landessender Monte Ceneri hat im neuen Radiostudio Lugano eine grosszügige Produktions- und Arbeitsstätte erhalten, die bald für die Bedürfnisse des Fernsehens der italienischen Schweiz erweitert wird. *Chr. Kobelt*

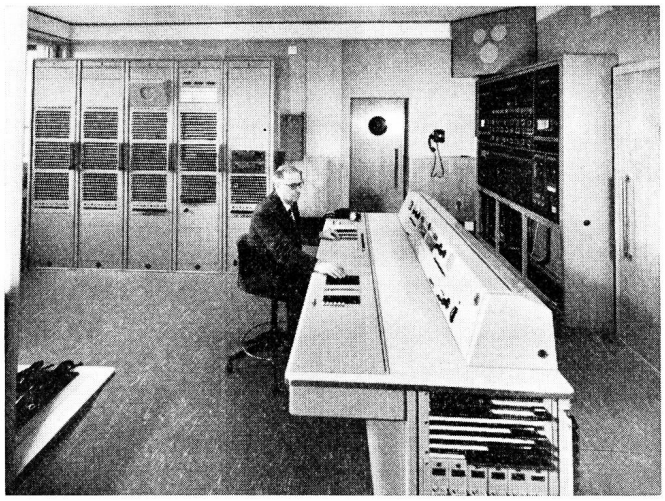

Fig. 7. Einer der beiden zentralen Schalt- und Kontrollräume
Uno dei due centri di commutazione e di controllo

(1.0...8.0 nella figura 4), un auditorio d'annunci (1.1...7.1), una regia (1.2...8.2) e un vano di registrazione (1.3...8.3).

Lo studio 1 di 4500 m³ *(figura 6)* è previsto in primo luogo per le produzioni con prestazioni orchestrali e orchestrali-corali. Un pubblico di 450 persone trova posto in platea e sul balcone. Il gruppo 2 (1170 m³) ospiterà le formazioni medie di musica leggera, mentre gli studi 3 e 4 (275, risp. 550 m³) serviranno al radioteatro. Lo studio 5 (550 m³) è equipaggiato principalmente per le produzioni corali. Il gruppo 6 è riservato alle formazioni ridotte e ai solisti di musica leggera; i rimanenti studi 7 e 8 potranno essere utilizzati per emissioni parlate oppure per complessi di musica da camera, secondo i bisogni. Il volume di questi ultimi tre auditori varia da 275 a 360 m³. Particolare attenzione è stata riservata al condizionamento acustico degli studi e dei vani destinati alla registrazione e all'ascolto, a scapito dei colori e della decorazione.

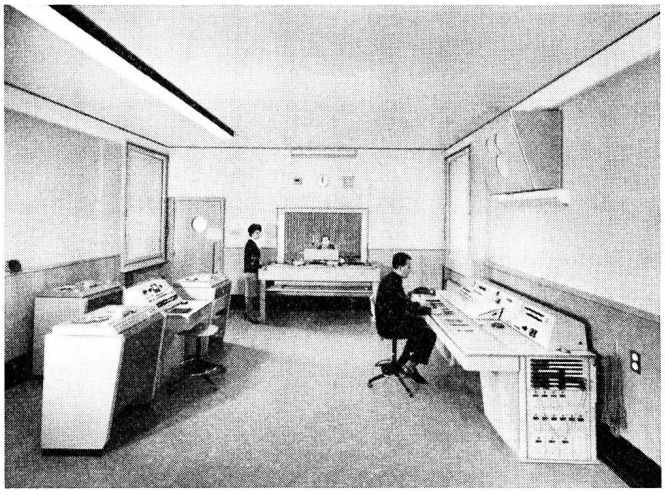

Fig. 5. Sendezentrum mit Ansageraum. Vom Regiepult aus lassen sich die Schallplatten-Abspielgeräte (Mitte) und die Tonbandapparaturen (links) fernsteuern
Centro di trasmissione con locale annunci. I giradischi (in mezzo) e i magnetofoni (a sinistra) possono essere telecomandati dal tavolo di regia

Per quanto concerne l'equipaggiamento tecnico dello studio segnaliamo soprattutto lo spiccato decentramento, particolarmente concretato dalla separazione tra produzione e trasmissione e dall'indipendenza dei gruppi di lavoro. Nei due casi, il responsabile del programma e quello della tecnica, l'annunciatore e l'operatore sono riuniti in un comune complesso di lavoro.

Per garantire un preciso controllo di tutti gli organi tecnici, i due centri di commutazione *(fig. 7)* sono equipaggiati di due grandi quadri sinottici luminosi indicanti in permanenza al supervisore tecnico quali studi, gruppi e centri sono occupati, quali circuiti verso la trasmittente o con la stazione amplificatrice di Lugano sono in esercizio e quale è lo stato climatico degli ambienti nell'intero fabbricato. Dalla sua centrale, il supervisore può telecomandare ogni possibilità di intervento.

Con il nuovo studio radio di Lugano, messo in servizio alla fine dello scorso marzo, la stazione nazionale del Monte Ceneri dispone d'un complesso di produzione che può essere annoverato fra i meglio equipaggiati del momento. Esso sarà ancora ampliato in un prossimo futuro, per rispondere anche ai bisogni della televisione della Svizzera italiana.